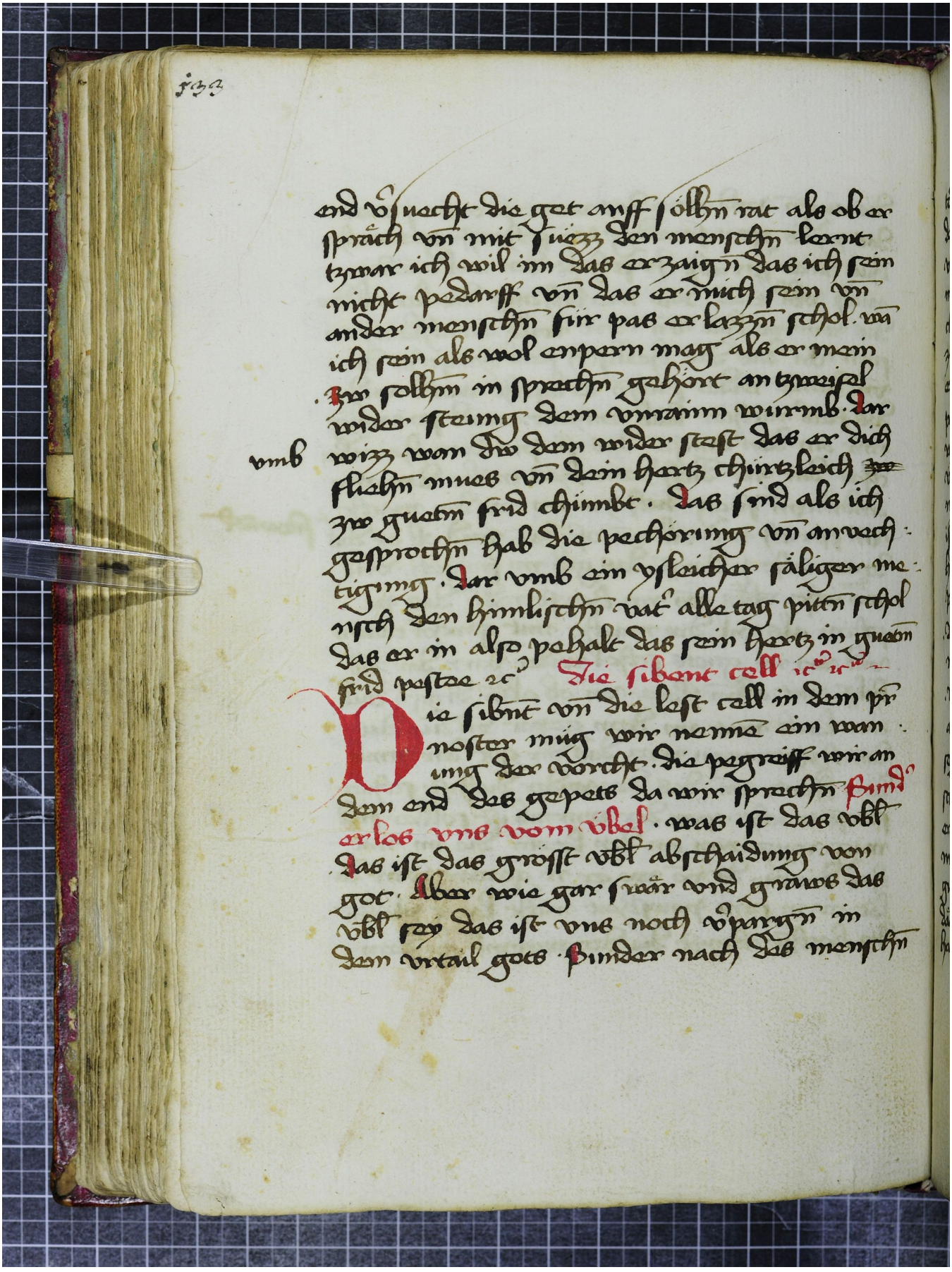
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



133

end v̄suecht die get auff sölhn rat als ob er
spräch vn̄ mit suezz den menschn lernt
tzwar ich wil im das erzaign das ich sein
nicht pedarff vn̄ das er mich sein vn̄
ander menschn für pas erlazzn schol. wa
ich sein als wol enpern mag als er mein
zw sölhm in sprechn gehört an tzweifel
wider steung dem vnrainn wurmb. dar
vmb wizz wan dw dem wider stest das er dich
fliehn mues vn̄ dein hertz chürtzleich zw
zw guetm frid chumbt. das sind als ich
gesprochn hab die pechörung vn̄ anvech-
tigung. dar vmb ein ysleicher säliger me-
nsch den himlischn vat alle tag pittn schol
das er in also pehalt das sein hertz in guetm
frid pestee ꝛc. Die sibent cell ꝛc ꝛc

Die sibnt vn̄ die lest cell in dem pr
noster mug wir nemme ein wan-
ung der vorcht. die pegreiff wir an
dem end des gepets da wir sprechn Sunder
erlos vns vom vbel. was ist das vbl
das ist das grösst vbl abschaidung von
got. Aber wie gar swär vnd graws das
vbl sey das ist vns noch v̄pargn in
dem vrtail gots. Sunder nach des menschn